

Medienmitteilung

Biel, 7. Dezember 2017

Fachstelle Arbeitsintegration Seeland legt los

Am 1. Januar 2018 wird die Fachstelle Arbeitsintegration unter dem Namen FAI Seeland regionalisiert. Damit verfügt die Region seeland.biel/bienne erstmals über eine einheitliche regionale Abklärungsstelle für die Beschäftigungs- und Integrationsangebote sozialhilfebeziehender, ausgesteuerter Personen. Die Fachstelle ist der Abteilung Soziales der Stadt Biel angegliedert. Nach den positiven Erfahrungen der letzten zwei Jahre haben sich 61 Städte und Gemeinden der Fachstelle angeschlossen.

Die FAI Seeland ist strategischer Partner der Gesundheits- und Fürsorgedirektion des Kantons Bern. Sie erfüllt als zentrale Abklärungsstelle Aufgaben, um die Leistungen im Rahmen der Beschäftigungs- und Integrationsangebote der Sozialhilfe im Perimeter der Region seeland.biel/bienne sicherzustellen. Die FAI Seeland sorgt für ein zweisprachiges, differenziertes, koordiniertes und bedarfsgerechtes Arbeitsintegrationsangebot. Die Arbeitsintegration hat zum Ziel, erwerbslose sozialhilfebeziehende Personen zurück in den Arbeitsmarkt und in soziale Strukturen zu führen. Damit leistet sie einen wesentlichen Beitrag zur sozialen Integration.

Mehrjähriges Projekt des Vereins seeland.biel/bienne kommt zum Abschluss

Aktuell arbeitet der Kanton mit verschiedenen Abklärungsstellen zusammen, die teilweise selbst Anbieter von Arbeitsintegrationsangeboten sind. Der Verein seeland.biel/bienne liess abklären, ob eine Fachstelle Arbeitsintegration für die gesamte Region zweckmässig sei. Dabei geht es auch um eine klare Trennung von Zuweisungen und Angeboten, um Interessenskonflikte zu vermeiden. Eine Vernehmlassung zum Schlussbericht des Projekts zeigte 2014, dass die Seeländer Sozialbehörden und Sozialdienste grossmehrheitlich an der Schaffung einer regionalen FAI interessiert waren. „Von einer regionalisierten FAI erwarten die Seeländer Gemeinden effizientere Abläufe und eine grössere Vielfalt der Angebote“, bilanziert Margrit Junker, Vorsitzende der Projektgruppe und Mitglied des Leitungsgremiums Soziales und Gesundheit.

Von FAI Plus zu FAI Seeland

2017 entschieden sich die Seeländer Sozialbehörden sowie La Neuveville, Plateau de Diesse und Urtenen-Schönbühl für den Anschluss an FAI Seeland (vgl. [Anhang](#)).¹

¹ Die Seeländer Gemeinden Grossaffoltern, Radelfingen, Rapperswil, Schüpfen und Seedorf bleiben wie bisher dem Kompetenzzentrum Arbeit der Stadt Bern angeschlossen.

Es hat sich herausgestellt, dass sich eine Regionalisierung am effizientesten mit dem Sitzgemeindemodell realisieren lässt. Dies nach Abschluss der Reorganisation der Abteilung Soziales der Stadt Biel und aufgrund der guten Erfahrungen der Stadt Biel und den umliegenden Gemeinden mit einer gemeinsamen Fachstelle Arbeitsintegration (sog. FAI Plus). Die Stadt Biel (Direktion Soziales und Sicherheit, Abteilung Soziales) hat in enger Zusammenarbeit mit seeland.biel/bienne und dem Kanton ein Konzept für die Einführung der FAI Seeland erarbeitet. Sowohl der Vorstand des Vereins seeland.biel/bienne wie auch der Gemeinderat von Biel haben dem Konzept am 26. Oktober 2016 zugestimmt. „Die FAI hat sich nach turbulenten Jahren neu ausgerichtet und ist durch eine schlankere Struktur bereit für den anstehenden Schritt“, sagt Beat Feurer, Gemeinderat Biel/Bienne und Mitglied des Leitungsgremiums Soziales und Gesundheit

Partnerschaftliche Umsetzung

FAI Seeland besteht aus einem Team von 11 Mitarbeitenden. Dieses arbeitet eng mit den 13 Sozialdiensten in der Region, den Erbringern von Arbeitsintegrationsangeboten und dem Kanton zusammen. „Die berufliche Integration von ausgesteuerten Menschen ist aufgrund der Finanzierungsmodelle und der sehr verschiedenartigen Bedarfslagen komplex. Die FAI Seeland verfolgt das Ziel, möglichst passgenaue, wirkungsvolle und günstige Lösungen auf dem Weg Richtung Arbeitsmarkt zu schaffen und diese schlank zu verwalten“, meint Thomas Michel, Leiter Abteilung Soziales Stadt Biel.

Auskunft erteilen:

Margrit Junker, Vorsitzende der Projektgruppe und Mitglied des Leitungsgremiums Soziales und Gesundheit (032 384 84 52, margrit.junker@lyss.ch)

Beat Feurer, Gemeinderat Biel/Bienne und Mitglied des Leitungsgremiums Soziales und Gesundheit (032 326 12 01, beat.feurer@biel-bienne.ch)

Zu operativen Fragen:

Thomas Michel, Leiter Abteilung Soziales Stadt Biel (032 326 15 05, thomas.michel@biel-bienne.ch)

Weitere Informationen:

-

(Soziales und Gesundheit)